

Grünberger Wochenblatt.

— Zeitung für Stadt und Land. —

43ster



Verantwortlicher Redacteur:

Dr. Wilhelm Lehnsohn in Grünberg.

Jahrgang.



Dieses Blatt erscheint wöchentlich zweimal: Donnerstag und Sonntag. Bestellungen nehmen alle Postanstalten an; in Grünberg die Expedition in den 3 Bergen. — Vierteljährlicher Pränumerationspreis: 7½ Sgr. Inserate: 1 Sgr. die dreizehpaltene Corpustzeile.

Schwurgerichts-Verhandlungen.

Die erste diesjährige Schwurgerichts-Periode wurde am 4. März von dem zum Vorsitzenden ernannten Kreisgerichts-Director Cramer mit einer Ansprache, in welcher er die Geschworenen auf ihre Pflichten aufmerksam machte, eröffnet. Als Geschworene waren erschienen die Herren: Protector Altmann, Rfm. W. Dehmel, Oberlieutenant a. D. v. Drigalsky, Ob.-Post. Secretair a. D. Gibelius, Rfm. A. Grempler, Rfm. Kärger, Rfm. A. Moschke und Rfm. Teusler aus Grünberg. Rittergutsbes. v. Kottwitz auf Bohadel, Rittergutsbes. Weidner zu Schweinitz, Rittergutsbes. Bonte auf Hirschfeldbau, Reichsanw. Fährndrich, Tuchfabrikant Gerber, Gastwirth Kretschmar, Mühlenbes. Krug, Herzogl. Baumeister Lehrfeld und Banquier Wiesenhal aus Sagan, Domainenpächter Linke zu Ndr.-Briesnitz, Herzogl. Generalpächter Wendler zu Gr.-Sellen, Rittergutsbes. Eichner auf Tschöpplau, Tuchfabrikant Franke und Gerbereibes. Schröder aus Freistadt, Fürstl. Gutspächter Fehner und Rfm. Gezel aus Carolath, Bäckermeister Gabel, Hütten-Director Weinhardt und Rechts-Anwalt Reichelt aus Neusalz, Rittergutsbes. Gerlach auf Pürben, Fürstl. Gutspächter Mühlich zu Lippen, Rittergutsbes. von Schmeling auf Niebusch.

Die zuerst anstehende Verhandlung gegen den Bauernsohn Böttner aus Wallisch wegen Meineids wurde auf Sonnabend vertagt. In der zweiten Sache wider die unverheiratete Auguste Ludwig aus Kolzig wegen einfachen und schweren Diebstahls, wurde die Angeklagte, angeschuldigt, zwei Mädchen in Neusalz Kleidungsstücke und dem Bauer Kuschke in Modritz Brot und Butter entwendet zu haben, von den Geschworenen für schuldig erklärt und vom Gerichtshofe zu 9 Monat Gefängnis und 1 Jahr Polizei-Aufsicht verurtheilt. — Es wurde darauf gegen den Tagearbeiter Kaltmüller aus D. Wartenberg verhandelt. Der Angekl. hat im October vor. J. die Wohnung des Einwohners Pohl in Wartenberg gewaltsam eröffnet und 25 Sgr. aus einer verschlossenen Lade daraus entwendet; ferner war er angeschuldigt, gegen seine Wirthin, die Zimmergefell Lamm, nach einem Streite mit derselben, indem er einige Hündchlein nahm, geäußert zu haben: „heute werdet Ihr von mir noch einen Spaß erleben.“ Die Anklage betrachtete dies als eine Brandandrohung, während die Geschworenen ihn in dieser Beziehung freisprachen, des Diebstahls aber für schuldig erklärten, worauf er vom Gerichtshofe zu 6 Monat Gefängnis und 1 Jahr Polizei-Aufsicht verurtheilt wurde.

Dienstag den 5. März.

Der Gerichtshof bestand heut aus: Kreisgerichts-Director Cramer, Kreisrichtern Bachmann und Schneider, Ger.-Assessoren Gasser und Umlauf. Die Staats-Anwaltschaft vertrat Ger.-Assessor Panow, die Verttheidigung führte Rechtsanwalt Leonhard. — Anklage gegen den Schmidtssohn Carl Just aus Wendisch-Hermisdorf bei Prieß aus wegen wissentlichen Meineids.

Just hatte im Jahre 1865 einen Injurien-Prozeß gegen die verheiratete Gerichtsmann Kraße angestrengt, war in erster Instanz abgewiesen und demgemäß zur Tragung der Kosten ver-

urtheilt worden. Bei der Vollstreckung der Mobilien-Execution wegen der Gerichtskosten fand der Executor nur einen blauen Tuchrock, einen grauen Sommerrock, ein Paar Tuchhosen, eine Tuchweste und 2 Paar alte Stiefeln vor; Just stellte auch auf ausdrückliches Befragen in Abrede, daß er noch andere Sachen besitze, und hat dann auch vor der Gerichts-Commission zu Prieß am 4. April 1865 den sog. Manifestations-Eid in diesem Sinne abgeleistet. Dieser Eid brachte ihn auf die Anklagebank, da Seitens der Vorfeinwohner angezeigt und im Strafverfahren beschworen wurde, daß Just zur Zeit der Eidesleistung außer den vorgefundenen Sachen noch eine silberne Taschenuhr, ein Paar graue Buckskinhosen, einen braunen Filzhut und ein Paar weiße Sommerhosen besessen, mithin den Schwur wissentlich falsch abgeleistet habe. Außer dem Umstande, daß die Zeugen vor und nach der Eidesleistung die erwähnten Sachen bei Just gesehen, belästete ihn noch eine Aeußerung, die er nach dem Termine zu der verheirateten Brauer Schulz gethan: „daß werde ich nicht sagen, daß das meine Uhr ist; auf dem Gericht wissen sie den Dreck, wem die Uhr gehört.“ Der umfangreiche Entlastungsbeweis, welcher von der Verttheidigung angetreten war, hatte nicht den gewünschten Erfolg, denn nach längerem Plaidoyer Seitens der Staatsanwaltschaft und der Verttheidigung wurde der Angeklagte durch die Geschworenen des Meineids für schuldig erklärt und demnach vom Gerichtshofe mit der niedrigsten zulässigen Strafe von 2 Jahren Zuchthaus belegt, auch sofort in Haft genommen.

Die 2. Anklage betraf den Tagearbeiter Wiegand von hier, der auf Grund seines Geständnisses wegen neuen schweren Diebstahls mit sieben Monaten Gefängnis und den Ehrenstrafen belegt wurde.

Endlich wurde dem Vernehmen nach der frühere Assistenz-Arzt Heinze aus Halbau von der gegen ihn aus § 182 des St. G.-B. erhobenen Anklage freigesprochen. Die Oeffentlichkeit war bei dieser Verhandlung ausgeschlossen.

Mittwoch, den 6., sollte zunächst gegen den Kaufm. Brose aus Carolath wegen betrügerischen Bankrotts verhandelt werden. Da der Angeklagte jedoch nicht erschienen war, wurde die Sache vertagt.

Es wurde dann gegen den Tagearbeiter Kloy aus Poln.-Kessel wegen mehrerer Diebstähle verhandelt. Im October hat er bei seinem Schwager Herzog in P.-Kessel aus dessen Wohnstube 5 Thlr 15 Sgr., 1 Paar Zeughosen, sowie ein Hemde durch gewaltsame Oeffnung der Thür entwendet. Das gestohlene Hemde hatte er bei seiner Ergreifung angezogen, gesteht auch die That zu, nur behauptet er, die Stube sei unvergeschlossen gewesen. Ferner hat er dem Knecht Thiel ebenda aus einer Lade ein Portemonnaie mit 2 Zweipfennigstücken genommen, in deren Besitz man ihn ebenfalls betroffen hat. Außerdem hat er versucht, der Magd Hauße die Lade zu öffnen, was ihm aber nicht gelungen ist; endlich hat er dem Einwohner Franke aus P.-Kessel aus dessen Wohnstube ein Biergroßschensstück und ein Brot gestohlen. Der Angeklagte, zum Theil ge-

ständig, wurde für schuldig erkannt und vom Gerichtshofe zu 6 Jahren Zuchthaus und den Ehrenstrafen verurtheilt. —

Grünberger und Provinzial-Nachrichten.

* Grünberg, 6. März. Bei der heute in der evangelischen Kirche stattgefundenen Wahl eines dritten Geistlichen für genannte Kirche erhielt Hilfsprediger Dr. Haase in Großen a./D. 237 Bürger (= 45 Collectiv-) Stimmen, außerdem aber 8 Virilstimmen des Magistrats, zusammen also 53 Wahlstimmen; der Candidat Lange in Freistadt 77 Bürger (= 15 Collectiv-) Stimmen und außerdem 1 Virilstimme des Magistrats, zusammen also 16 Wahlstimmen. Von 69 Wahlstimmen ist somit Dr. Haase in Großen mit 53 Stimmen als dritter Geistlicher an hiesiger evangel. Kirche gewählt worden.

Cottbus, 28. Febr. Zum Bau einer primären Eisenbahn von Cottbus über Peitz nach Guben constituirte sich heute hier ein Comité. Die projectirte Linie vervollständigt die nächste Verbindung zwischen Dresden und Warschau vermittelt der Leipzig-Dresdener, bei Pristewitz durch die Großenhain-Cottbusener Bahn und der Guben-Großen-Posener von ersterer Station ab; sie kreuzt resp. verbindet mit dem Bahnnetz bei Cottbus die Berlin-Görlitzer und bei Guben die Niederschlesisch-Märkische Bahn.

Politische Umschau.

— Bei der am Sonnabend vorgenommenen Wahl des Präsidiums des Norddeutschen Parlaments wurde in der engeren Wahl der Candidat der liberalen Partei, Simson aus Frankfurt a./D., zum Präsidenten, das Mitglied der freien conservativen Vereinigung, Herzog v. Ujest, zum ersten und der liberale R. v. Wennigsen aus Hannover zum zweiten Vice-Präsidenten gewählt. Bei diesen Wahlen hat also die liberale Partei im Ganzen den Sieg davon getragen. — Unter den geprüften Wahlen befand sich auch die des General v. Steinmetz für Jülichau-Großen, die schließlich für gültig erklärt wurde, wobei indeß in Folge eingegangener Proteste aus Blumberg und Großen das Verfahren des Landraths v. Rheinbaben in Großen, der in einem amtlichen Rundschreiben den liberalen Candidaten als einen Feind der Regierung bezeichnet und von seiner Wahl abgerathen hatte, eine scharfe Rüge erfuhr und beschloffen wurde, von seinem Verfahren dem Ministerium Mittheilung zu machen. — In der Sitzung vom Montag legte Bismarck den Verfassungs-Entwurf vor, der bis auf einige unwesentliche Abweichungen mit dem früher von uns Mitgetheilten übereinstimmt.

— Der auch in Reichenbach gewählte Abg. Twesten hat für diesen Wahlkreis angenommen und hat sich, wie man hört, in Folge einer an ihn ergangenen Einladung sofort nach Danzig begeben, wo wahrscheinlich Löwe (Salbe) zur Nachwahl aufgestellt wird. Die gegen Twesten wieder aufgenommenen Disciplinar-Untersuchungen machen einen möglichst ungünstigen Eindruck. Die Wahlreden, welche den Gegenstand derselben bilden, waren dem letzten Kriege vorangegangen. Indemnität, Amnestie, Bildung der nationalen Partei, Zusammentritt des Parlaments, alles Das scheint für diejenigen, die jene Verfolgungen ins Werk setzen, nicht zu existiren. Dabei ist zu beachten, daß es sich nicht nur um die schon früher eingeleiteten Untersuchungen handelt, vielmehr wenigstens eine derselben eine ganz neue, erst jetzt unternommene, darstellt. Und doch hatte Graf Bismarck bei Gelegenheit des Annexions-Gesetzes die Höhe der politischen Anschauungen Twesten's anerkannt. Wenn daher zwei Seelen im Schooße des Ministeriums bestritten werden, so muß man gestehen, daß die eine Seele von innern Widersprüchen nicht ganz frei zu sein scheint.

— Diejenigen richterlichen Beamten in Preußen, welche ein Mandat zum norddeutschen Parlament angenommen haben, sind bereits in Kenntniß gesetzt, daß ihnen am 1. April von ihrem Gehalt eine näher bestimmte Summe täglich als Stellvertretungskosten abgezogen wird. — Da die Mitglieder des

Reichstages keine Diäten erhalten, so erscheint diese Maßregel doppelt drückend, noch dazu, da die im Parlamente befindlichen Mitglieder aus der Verwaltungsbranche keine Stellvertretungskosten zu zahlen haben.

— Aus Marienburg schreibt der „G. G.“: Aufsehen erregen die massenhaften Pferdetransporte, aus Ostpreußen kommend. Täglich passiren hunderte von Pferden jeder Qualität unseren Ort, um per Bahn nach Eöln verladen zu werden; die Pferde sind, wie die Händler angeben, von der Regierung Frankreichs erstanden.

— Die Nordd. Allg. Stg. hört zuverlässig, daß Preußen im Begriffe stehe, Verhandlungen mit Mecklenburg einzuleiten, behufs Einrichtung eines Zoll-Vertrags und in Betreff der Stellung Mecklenburgs im Zollgebiete des Norddeutschen Bundes.

— Die in dem vorjährigen Kriege eroberten und in feindlichen Ländern vorgefundenen Infanterie-Schleppwagen wurden nach verschiedenen Zeughäusern befördert und die Aufnahme jener Bestände erst jetzt beendet. Danach haben sich Bestände von etwa 115,000 Gewehren, meist gezogener Construction, ergeben. Nachdem Allerhöchsten Orts die Douceurgelder für die Groberungen, welche im vorigjährigen Kriege an Geschützen, Fahnen etc. gemacht worden, bestimmt worden sind, ist festgestellt, daß die Gesamtsumme der zu gewährenden Douceurgelder sich auf 9460 Ducaten beläuft.

— Das Landes-Ökonomie-Collegium hat eine Maßregel zum Schutze der nützlichen Vögel beschloffen. Es hat nämlich einen vom Berliner königl. Polizei-Präsidium verfaßten Entwurf einer Polizei-Verordnung, durch welche nicht nur das Fangen und Töten der nützlichen Vögel, sondern auch das Festhalten derselben auf Märkten und ihr Verkauf verboten wird, als Grundlage eines allgemeinen Landesgesetzes empfohlen.

Hannover, 2. März. Landrath Selchow, (bisher in Olgau) der provisorische Landrost zu Lüneburg, stellte sich den versammelten Collegien der Provinzial-Hauptstadt vor, verhehlte nicht die großen Schwierigkeiten, die er in der Unbekanntheit mit den Verhältnissen und Geschäften erkenne, versicherte, daß er das Mißtrauen gegen altpreussische Beamte und deren vermeintliche Neigung, Alles auf preussischen Fuß einzurichten, durch die That widerlegen, daß er die Gefühle der Anhänglichkeit an das Alte ehren werde, erklärte, daß er zwar keine bestimmten Zusicherungen ertheilen könne, hat aber, was die Schonung des Bewährten angehe, dem Worte des Königs und den wohlwollenden Absichten der Regierung zu vertrauen, und so möchten Magistrat und Bürgervorsteher ihn, der mit dem besten Willen komme, freundlich aufnehmen. Der Ober-Bürgermeister erwiderte, die Collegien würden fördernd die Hand bieten, hofften aber, daß die Städte keine Beschränkung ihrer kommunalen Selbstständigkeit zu besorgen hätten.

— Die „V. u. S.“ schreibt: Es dürfte bereits bekannt sein, daß die rumänische Armee nach preussischem Muster neu organisiert wird; der Major Kronsky vom preussischen Generalstab ist mit der Leitung dieser Organisation betraut. Dem Vernehmen nach hat aber auch das Fürstenthum Serbien Schritte gethan, sich in derselben Weise militärisch zu organisiren und, was fast noch wichtiger ist, in Bukarest Verhandlungen eingeleitet, um zwischen Serbien und den Donaufürstenthümern eine volle Uniformität in den bezüglichlichen Einrichtungen herzustellen. Es liegt die Vermuthung wohl kaum sehr fern — bemerkt hierzu ein Wiener Correspondent, dem wir diese Mittheilung verdanken — daß man die gleichartigen militärischen Mittel demnächst auch für gleichartige militärische Zwecke zu verwerthen die Abicht haben könnte.

Frankfurt, a. M., 2. März. Das „Frankfurter Journal“ meldet: Das preussische Abkommen mit dem Herzog Adolf von Nassau gesteht demselben die Schlösser Viberich, Weiburg, Königstein, das Jagdschloß „die Platte“, 2900 Morgen Waldbesitz, die Hälfte der Domänen-Einkünfte und 36,000 Gulden Apanage für seinen Erstgeborenen zu. Der Herzog trifft am 10. März in Viberich ein.

Bekanntmachung.

In unser Firmenregister ist bei laufende Nr. 27 bezüglich der Firma „**L. J. Gottheil**“ zu Grünberg folgender Vermerk:

„die Firma ist erloschen“
am heutigen Tage eingetragen worden.
Grünberg, den 28. Februar 1867.
Königl. Kreis-Gericht. I. Abtheilung.

Handelsregister.

In unser Firmenregister sind sub laufende Nr. 158 und 159 folgende Firmen:

- 1) „**G. Stein**“ in Kleinitz und als deren Inhaber der Handelsmann **Götz Stein** daselbst,
- 2) „**Ed. Brunzel** in Rothenburg“ und als deren Inhaber der Mühlenbesitzer **Eduard Brunzel** zu Neu-Nettkau

am heutigen Tage eingetragen worden.
Grünberg, den 28. Februar 1867.
Königl. Kreis-Gericht. I. Abtheilung.

Bekanntmachung.

Die sämtlichen Königlichen und Communalsteuern, sowie die Schulgelder der Elementar- und Realschule sind allmonatlich bis zum 8. Tage des Monats im Voraus an die betreffenden Steuererheber und Rentanten zu entrichten. Säumige Zahler werden alsdann sofort auf die Rostenliste gebracht und zur Zahlung der Wahn- oder Executions-Gebühren angehalten.

Grünberg, den 26. Februar 1867.

Der Magistrat.

Uebersicht

der Controll-Versammlungen bei der 7. und 8. Compagnie des 2. Bataillons (Freistadt)

1. Niederschlesischen Landwehr-Regiments Nr. 6.

7. Compagnie.

1. Station Drebnow 1. April und 1. Oktober c. Für die Mannschaften aller Waffen und Kategorien der Garde, Provinzial-Landwehr und Reserve, und zwar: Vormittag 11 Uhr aus Läsgen, Groß- und Wenig-Lessen, Poln.-Nettkow und Seedorf, Nachmittag 2 Uhr aus Buchelsdorf, Drebnow, Vättnitz, Neu-Nettkau, Plothow und Seifersholz
2. Station Grünberg 2. April und 2. Oktober c. Für die Mannschaften aller Waffen und Kategorien der Garde, Provinzial-Landwehr und Reserve, und zwar: Vormittag 8 Uhr aus Drentkau, Jonasberg, Poln.-Kessel, Krampe, Kühnau, Lamsaldau mit Neuwaldau, Lamsitz, Schertendorf und Woitscheke. Vormittag 11 Uhr aus Heinersdorf, Külpenau, Ober- und Mittel-Schellernsdorf, Rothenburg, Schlohn mit Heinrichau, Schweinitz sämtliche Antheile und Wittgenau. Nachmittag 2 Uhr aus Grünberg für die Mannschaften der Reserve und Landwehr
- II. Aufgebots aller Waffen, Nachmittag 4 Uhr für die Mannschaften der Landwehr
- I. Aufgebots aller Waffen
3. Station Nittritz 3. April und 3. Oktober c. Vormittag 11 Uhr. Für die

Mannschaften aller Waffen und Kategorien der Garde, Provinzial-Landwehr und Reserve aus D.-Wartenberg, Bohnernitz, Gunersdorf, Friedersdorf, Günthersdorf, Nittritz, Zahn, Sauche.

4. Station Prittag 3. April und 3. Oktober c. Nachmittag 2 Uhr. Für die Mannschaften aller Waffen und Kategorien der Garde, Provinzial-Landwehr und Reserve aus Droschkau, Janny, Deutsch-Kessel mit Wilhelminenthal, Doos mit Sattel, Prittag, Sawade.

8. Compagnie.

5. Station Saabor 1. April und 1. Oktober c. Vormittag 11 Uhr. Für die Mannschaften aller Waffen und Kategorien der Garde, Provinzial-Landwehr und Reserve aus Dammerau, Hammer, Ludwigsthal, Milzig, Saabor.
6. Station Boyadel 1. April und 1. Oktober c. Nachmittag 3 Uhr. Für die Mannschaften aller Waffen und Kategorien der Garde, Provinzial-Landwehr und Reserve aus Boyadel mit Schoslave und Schosnoffe, Hohweize mit Polame, Karschin mit Sedczyn, Kleinig, Schwarnitz mit Mühlendorf.
7. Station Kontopp 2. April und 2. Oktober c. Vormittag 8 Uhr. Für die Mannschaften aller Waffen und Kategorien der Garde, Provinzial-Landwehr und Reserven aus Grünwald mit Glasfabrik und Jeschane, Kern mit Dickstrauch, Mesche, Polke und Schwenten, Kolzig, Kontopp mit Schafhorst, Strimehne und Walddorwerk, Lipke, Ottersnütz, Pirnig, Schlabrendorf.

Holzverkauf.

Dienstag den 12. März d. J.
Vorm. von 10 Uhr ab sollen in der Brauerei zu Rothenburg a./O. folgende Hölzer aus der Fürstlichen Bezirks-Forstverwaltung Neu-Nettkau öffentlich meistbietend verkauft werden:

I. Schutzbezirk Schertendorf:

51 Schock ellern Reifig.

II. Schutzbezirk Seifersholz:

18 Stück birken Nützen, den,

4 1/2 Klast. Scheitholz,

2 „ „ Astholz,

6 1/2 Schock Reifig,

3 Klast. Kiefern Scheitholz,

6 1/2 „ „ Astholz,

11 Schock Reifig,

23 1/2 Fuder Hackstreu.

III. Schutzbezirk Plothow:

29 Klast. ellern Stockholz,

7 Schock Reifig,

20 Fuder Hackstreu.

IV. Schutzbezirk Poln.-Nettkow:

3 1/2 Klast. buchen Stockholz,

3 „ „ ellern Scheitholz,

11 1/2 „ „ Astholz,

16 „ „ Stockholz,

11 Schock Reifig,

95 Fuder Hackstreu.

V. Schutzbezirk Fährwald:

1/4 Klast. eichen Scheitholz,

1/4 „ „ rüßern „

1/4 „ „ „ Astholz,

1/2 „ „ pappeln „

5 1/4 Schock altes Rohr.

Die Bedingungen werden im Termine bekannt gemacht werden

Die Forstbeamten sind angewiesen, Kauflustigen auf Verlangen die Hölzer vorzuzeigen.

Neu-Nettkau, den 6. März 1867.

Fürstliche Bezirks-Forstverwaltung.

Kieferpflanzen-Verkauf.

Sehr schöne kräftige, ohne Dung im Freien gezogene 1jährige Kieferpflanzen, von einer Qualität, wie sie nirgends besser aufgewiesen werden kann, mit einer Wurzellänge bis 16 Zoll verkauft

Die Forstverwaltung zu Poln.-Kessel.

Schertendorf, den 4. März. Allen meinen werthen Herren Amtsbrüdern, Freunden und Gönnern, nah und fern, die sich persönlich oder schriftlich bei meinem 50jährigen Amts-Jubiläum am 28. Februar d. J. theilhaftig haben, sage ich hiermit meinen wärmsten und gefühlvollsten Dank. Imgleichen danke ich den Herren Sängern der Harmonie zu Grünberg für den feierlichen Gesang, womit sie mich an demselben Tage so frühzeitig beehrten und erfreuten.

Drewes.

Den heute nach langem schwerem Leiden erfolgten Tod unseres geliebten Sohnes und Bruders, des Inspektor **Brödner** in Schweinitz zeigen, um stille Theilnahme bittend, statt jeder besonderen Meldung hierdurch an
Schweinitz, den 3. März 1867.
Die Hinterbliebenen.

Announce.

Bank- und Wechselgeschäft
von Gebrüder Pfeiffer in Frankfurt a. M.
Comptoir: Bleidenstraße Nr. 8.

An- und Verkauf aller Arten Staatspapiere, Anlebensloose, Eisenbahn-Bank- und industriellen Actien, Incasso von Coupons, Banknoten, Wechseln etc. unter Zusicherung prompter und reeller Bedienung.

Provision: 1 per mille, ohne jegliche sonstige Spesen.

Im Königs-Saale. Heute Donnerstag den 7. März zweites Abonnements-Concert.

Anfang Abends 7½ Uhr.
Programm an der Kasse.

Fr. Tröstler.

Donnerstag den 7. d. M. findet
Theefränzchen

im Schießhaussaale statt, wobei diesmal
nur Söhnen und Töchtern von Schützen
der Zutritt gestattet ist.

Der Schützen-Vorstand.

In nächster Freitagversammlung des
Gew.- und Gartenvereins Vortrag vom
Herrn Dr. Kunze: „Die Frauen im
alten Rom.“

Berein „Mercur.“

Montag den 11. Vortrag des Herrn
Fr. Uhlmann über nordische Mythologie.

Echt Culmbacher Bier,
frisch vom Faß, bei **O. Bierbaum.**

Wohnungs-Veränderung.

Ich wohne nicht mehr Maulbeerstraße
im Hause der Tischler-Wittfrau N i p p e,
sondern an der evangelischen Kirche im
früher Hartmann'schen, jetzt Herrn Se-
low'sky'schen Hinterhause, dem Goldar-
beiter Herrn Lehfeld gegenüber.

Ernst Schmidt,
Althändler.

Heut empfangen eine neue Sendung
ger. Silber-Fachs, astr. Caviar
und **Elb. Neunaugen.**

O. Bierbaum.

Die Holzschnide-Anstalt von C. G. Kaffert in Sprottau

empfiehlt hiermit unter Zusicherung
promptester und billigster Bedienung
ihre Fabrikate in inländischen Hölzern,
als: Möbelfourniere, Stuhlholzer, Dick-
ten u. s.; gleichzeitig übernimmt sie auch
das Schneiden derselben und wird zur
Beförderung der Fuhrherr **Schmidt**
aus Freistadt (Buchbindermeister Herr
K n i s p e l) bereit sein.

Sehr schöne **Apfelsinen** empfiehlt
O. Bierbaum,

Freistädter u. Berliner Str.

1. Juli d. J. zu vermieten ein
bequemes anständiges Quartier
bei **Robert Mauel.**

Die der Frau Pietsch in Wittgenau
angethane Beleidigung nehme ich
hiermit abtittend zurück und erkläre sie
für eine ehrliche Frau.

Boland.

2 ordnungsliebende Menschen finden
Aufnahme in Kost und Schlafstelle
bei **Wwe Strauß.**

Rechnungen

empfiehlt **W. Levysohn.**

Für Tuchfabrikanten.

Die Fabrik für mechanische We-
bestühle von

Brach & Co. in Berlin

wird während dieser Frankfurt
a./M. Reminiscere-Messe in der
neuen Stuhlhalle ihren nach eige-
nem System neuconstruirten mecha-
nischen Webestuhl mit sieben-
fachen Schützen-Wechsel zur An-
sicht der Herren Fabrikanten in Betrieb
halten.

Tanz-Unterricht.

Da ich von vielen Seiten aufgefor-
dert bin, nach Ostern einen zweiten
Cursus zu eröffnen, erlaube ich mir
hiermit ein verehrtes Publikum Grün-
bergs und der Umgegend ganz ergebenst
aufmerksam zu machen. Diejenigen
Herrschaften, welche daran Theil nehmen
wollen, haben die Güte, sich gefälligst
in meiner Wohnung, Hôtel zum Deut-
schen Hause, zu melden.

Hochachtungsvoll
v. Leszinska,
Tanzlehrerin.

Die zum 12. März Nachmittags 2
Uhr im Gehöfte des Müllermei-
sters Jäkel in Prittag angeordnete Aus-
tion wird **nicht** abgehalten werden, da
die Angelegenheit geordnet ist.

J. G. Jäkel in Prittag.

Ein seit Jahren mit gutem Erfolg
betriebenes Puz Geschäft ist sofort oder
zum 1. April d. J. unter annehmbaren
Bedingungen zu verkaufen. Gefällige
Offerten beliebe man unter Chiffre A.
B. poste restante Neusalz a. O. ein-
zusenden.

Frische Messinaer Apfelsinen,

Astrachaner Caviar,

Elbinger Neunaugen,

Russische Sardinen und

Marinirte Heringe

bei **Robert Mauel.**

Frischgebrannter Kalk ist vom
nächsten Montag ab am Ofen, welches
resp. Bauherren u. wiederum ergebenst
anzeige **Grienz sen.**

Starke trockene Felsen

von Buchen-Holz sind zu billigen Prei-
sen stets vorrätig bei

Schwarzschulz & Bornitz
in Züllichau.

Ein im guten Zustande befindlicher
Faustwagen steht zu verkaufen

8. Bezirk 42.

Die S. G. Drogand'sche Concursmasse in Glogau

empfiehlt billigt eine große Parthie
leere Weingebinde in allen Größen.
Näheres durch den Verwalter der Masse
Kaufmann **M. Gabriel jun.,**

Ring 45 in Glogau.

Grabdenkmäler

in Sandstein und Marmor empfiehlt in den
neuesten geschmackvollsten Zeichnungen

Volkelt, Bildhauer,
Züllichauer Straße.

Wichtig für Bruchleidende!

Wer sich von der überraschenden Wirksam-
keit des berühmten Bruchheilmittels von dem
Brucharzt Krüsi-Altherr in Gais, Kanton
Appenzell in der Schweiz, überzeugen will,
kann bei der Expedition dieses Blattes ein
Schriftchen mit vielen hundert Zeugnis-
sen in Empfang nehmen.

Weinausschank bei:

S. Eckarth, Niederstr., 65r 7 sg.

S. Rosdeck, 63r Rothw. 7 sg

Gottesdienst in der evangelischen Kirche.

(Am Sonntage Invocavit.)

Vormittagspred.: Herr Pastor prim. Müller.

Nachmittagspred.: Herr General-Sikar Seibt.

Geld- und Effecten-Course.

Berlin, 5. März. Breslau, 4. März.

Schlef. Pfdbbr. à 3½ pCt. 86¾ G. " 86¾ G.

" " A. 4 pCt.: — " 95¾ B.

" " C. 4 pCt.: — " 94¼ B.

" Ruff.-Pfbr. — " 95¼ B.

" Rentenbr.: 94¼ B. " 93¼ G.

Staatschuldscheine: 84¼ G. " 85¼ B.

Freiwillige Anleihe: 99¼ G. " —

Anl. v. 1859 a 5 pCt. 103¾ G. " 104¼ B.

" à 4 pCt. 91¼ G. " 92¼ B.

" à 4½ pCt. 100 G. " 100¼ B.

Prämienanl. 121¼ G. " 122¼ B.

Louis'd'or 110¾ G. " 110¾ G.

Goldtrönen 9. 8. " —

Marktpreise v. 5. März.

Weizen 68—86 tlr. " 79—93 sg.

Roggen 55¾—56 " " 63—69 "

Hafer 26—29 " " 30—34 "

Spiritus 16¼/24 " " 16¼ G.

Marktpreise.

| Nach Preuß. Maas und Gewicht pro Scheffel. | Grünberg, den 4. März. | | | | | | Schwiebus, den 23. Februar. | | | | | | Sagan, den 2. März. | | | | | |
|---|---------------------------|-----|-----|------|-----|-----|--------------------------------|-----|-----|------|-----|-----|------------------------|-----|-----|------|-----|-----|
| | Höchst. | | | Pr. | | | Höchst. | | | Pr. | | | Höchst. | | | Pr. | | |
| | thl. | sg. | pf. | thl. | sg. | pf. | thl. | sg. | pf. | thl. | sg. | pf. | thl. | sg. | pf. | thl. | sg. | pf. |
| Weizen | 3 | 5 | — | 3 | — | — | 3 | 7 | 6 | 3 | 5 | — | 3 | 8 | 9 | 3 | 3 | 9 |
| Roggen | 2 | 12 | 6 | 2 | 7 | 6 | 2 | 10 | — | 2 | 9 | — | 2 | 12 | 6 | 2 | 8 | 9 |
| Gerste | 2 | 2 | 6 | 2 | — | — | 1 | 17 | 6 | 1 | 16 | — | 1 | 27 | 6 | 1 | 22 | 6 |
| Hafer | 1 | 8 | — | 1 | 4 | 6 | 1 | 10 | — | 1 | 9 | — | 1 | 5 | — | 1 | 1 | 3 |
| Erbsen | 2 | 15 | — | 2 | 7 | 6 | 2 | 6 | — | 2 | 5 | — | 2 | 10 | — | 2 | 5 | — |
| Hirse | 4 | 24 | — | 4 | 24 | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — |
| Kartoffeln | — | 24 | — | — | 16 | — | — | 18 | — | — | 17 | — | — | 20 | — | — | 16 | — |
| Heu der Str. . . . | — | 20 | — | — | 17 | 6 | — | — | — | — | — | — | — | 25 | — | — | 20 | — |
| Stroh, das Sch. . . | 5 | 15 | — | 5 | 15 | — | — | — | — | — | — | — | 4 | 20 | — | 4 | 15 | — |
| Butter, das Pfd. . | — | 8 | 6 | — | 7 | — | — | — | — | — | — | — | — | 7 | 6 | — | 7 | — |